

# Unterkühlte Sinnlichkeit

„Teil des Ganzen, Arbeiten von Dimitri Vojnov“ heißt die neue Ausstellung in der Galerie Schiffler.

■ Von Christine Sieberhagen

**Altenhain.** Da Vinci, Dürer, Velazquez, Van Gogh, Picasso, Magritte, Dalí und Beuys geben sich ein Stelldichein in der Galerie Schiffler. Die berühmten Maler sind die Vorbilder von Dimitri Vojnov. Seine Bewunderung für seine geistigen Idole drückt der aus Bulgarien stammende und in Kelkheim lebende Surrealist mit einer opulenten Bilder-Hommage aus. „Meine Lehrer“ hat er das großformatige Gemälde genannt, das er derzeit mit anderen Arbeiten in den Räumen der Galerie an der Altkönigstraße zeigt. „Teil des Ganzen“ ist die eindrucksvolle Werkschau überschrieben, die bis zum 4. Dezember zu sehen ist.

## Knabenhafte Figuren

Mit Bedacht haben der Maler und die Galeristen eine Auswahl klein- und großformatiger Exponate getroffen, die sich gelungen in die Räume fügen. Gar nicht so einfach, denn die symbolhaften, üppig ausgestatteten Szenarien verlangen nach überdimensionalen Formaten. Hochgewachsene, überschlanke Frauen à la Cranach flankieren die illustre Gesellschaft, die Vojnov mit Kreide auf der Leinwand ver-

ewigt hat. Hier, auf dem Bild „Meine Lehrer“, sind sie eher dekoratives Beiwerk, auf den meisten anderen seiner Gemälde spielen die Museen mit den knabenhaften Figuren und der unterkühlten Sinnlichkeit eine Hauptrolle. Schon stehen wir vor dem nächsten Bild, das uns einlädt zu einer fantastischen Reise in einen grünen Apfelgarten, wo sich ein munteres Grüppchen zum Kartenspiel versammelt. Auch dies ein immer wiederkehrendes Symbol in den Bildern des Kelkheimers, der sein Atelier auf dem Zauberberg hat. „Kartenspiel ist ein Thema, das ihn über Jahre auch im ‚richtigen Leben‘ immer wieder faszinierte. Die besondere Bedeutung einzelner Karten, das Kartenspiel als unwägbares Leben, hat er immer wieder aufgegriffen“, gab Helga Schiffler bei der Vernissage einen Einblick in die surreale Welt des Künstlers, der nicht nur im Rhein-Main-Gebiet und in Berlin mit seinen Arbeiten für Furore sorgt, sondern überall in Europa ausstellt.

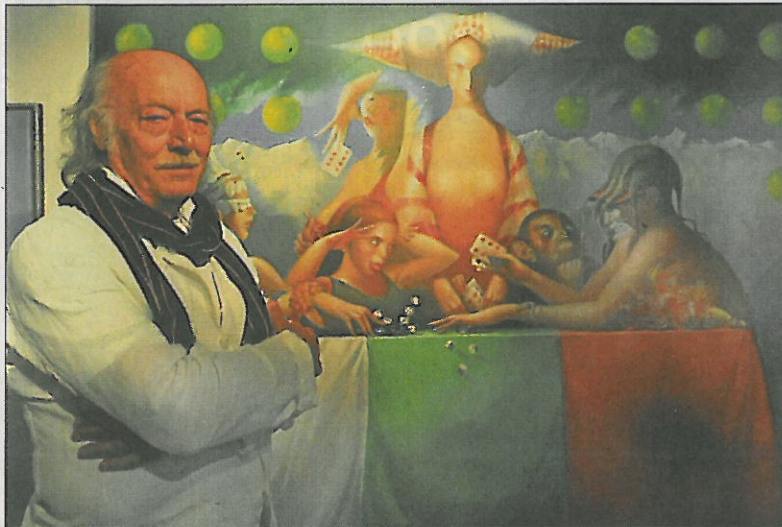
Stellt sich die Frage, wie eine kleine Galerie wie die Sodener zu einem so berühmten Künstler kommt: „Hier gibt es kein ‚klein‘ oder ‚groß‘. Ein Museum oder eine Galerie werden groß durch die Künstler, die sie präsentieren“, sagt Vojnov, der bis 1985 Dozent für Malerei an der Akademie für Schöne Künste in Sofia war. „Wir kennen Dimitri Vojnov nun schon fast seit Gründung unserer Galerie vor

fünfeinhalb Jahren, als er sich kurz nach Eröffnung bereits um eine Ausstellung beworben hatte. Damals waren wir von Ehrfurcht erfüllt. Und noch heute sind wir stolz, dass er als renommierter und etablierter Künstler diese Verbindung zu uns über die Jahre gehalten hat“, schildern die Schiffllers, denen es im vergangenen Jahr außerdem gelang, mit Elvira Bach eine der bedeutendsten zeitgenössischen Künstlerinnen Deutschlands nach Bad Soden zu holen.

## Kunst für alle

Zurück zur aktuellen Schau, übrigens die achte, die die Altenhainer Galerie in diesem Jahr präsentiert: Neben den typischen, großformatigen Gemälden sind auch Miniaturen zu sehen. Diese Bilder sind das Ergebnis eines Experiments, das der Maler „Kunst für alle“ nennt. Die Idee ist es, einen „echten“ Vojnov für den kleinen Geldbeutel anzubieten: „Deshalb male ich jeden Tag ein kleinformatiges Bild, das ich für 100 Euro anbiete.“ Eine Idee, die ankommt. „Ich war völlig überrascht von dem Erfolg“, erzählt der Künstler, der auch ein Perfektionist im Detail ist. Das beweisen die kleinformatigen Pendants, die seine Faszination für die aus der Fantasie entstandenen Figuren und Szenen widerspiegeln. So ist 2008 aus einer kleinen Skizze das überdimensionale Werk „Meine Lehrer“ entstanden.

Was der Vielseitige als nächstes plant? „Ich male, male und male“, antwortet er. Ach ja, ausstellen wird er auch wieder und zwar Ende des Monats am Newsdesk der Frankfurter Neuen Presse. „Paris Bar und mehr...“ ist der Titel in Anlehnung an sein gleichnamiges „Skandalbild“ von 2003, das für einen Eklat sorgte, weil er den Berliner Oberbürgermeister Klaus Wowereit darauf nackt und gepierct dargestellt hat.



Dimitri Vojnov und sein grüner Apfelgarten.

Foto: Nietner

Die Ausstellung „Teil des Ganzen, Arbeiten von Dimitri Vojnov“ in der Galerie Helga K. Schiffler, Altkönigstraße 5, ist bis zum 4. Dezember zu sehen. Die Öffnungszeiten sind: Dienstag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr sowie 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr.

H.K. v. 15.10.10